

AR 4073

2/7

DOCUMENTATION - PHOTOGRAPHS & ILLUSTRATIONS 1964-1983

A 25/3



E. 2.1.3. CLARA OETTINGER
nee JAFFE (1835-1858)

first wife of Meirman N. OETTINGER
see "One Line of the Rabbi,
Mordecai Jaffe Pedigree p. 3 & 8,

Original Portrait in the
possession of Mrs. Abiel ELTON
LONDON, see p. 15 & 37.



Tombstone of Heimann Noa Oettinger
in the cemetery of Rakwitz, province
Posen . It was his special wish to be
buried at his place of birth.

Heimann Noa Oettinger
b. 8 January 1823 in Rakwitz
d. 21 March 1888 in Hamburg

Clara Jaffé (1835 Schwersenz-1858 Hamb.)
was his first wife and Clara's sister.
Emma Jaffé his second wife. Emma Jaffé's
dates: 1837 Schwersenz-1917 Hamburg.

Heimann Noa Oettinger and his first
wife Clara Jaffé had 2 children Julie
and Clara Oettinger.

Heimann Noa Oettinger and his second
wife Emma Jaffé had 8 children.

There are many descendants up to the
present day.

For details see "One Line of the Rabbi
Mordecai Jaffe Pedigree", p.3,8,9 and
dependent pages.

J.E.J.
October 1983.



Handwritten initials or signature

The cemetery of Rakwitz, Province Posen,
where Heimann Noa Oettinger (1823 Rakwitz-1888 Hamburg)
is buried.

Photograph sent by one of his descendants
Mr. Miles Elton, 54 Eyre Court, London NW8.



Bockenheimer Landstrasse 22.
Frankfurt/Main, Germany

The house belonged to Paula Jaffé's father Alexander Strauss Hellmuth (d.1906), and Paula Jaffé, nee Strauss, was born and bred there. Paula Jaffé was the wife of Dr.jur.Otto Paul Jaffé(1887 Frankf.a.M.-1944 Lond.)
See "One Line of the Rabbi Mordecai Jaffe Pedigree", p.11a.
See newspaper cuttings with pictures of the house. It is one of the oldest and most beautiful preserved houses in the Bockenheimer Landstrasse (at the corner of Oberlindau). The cast iron gate bears the date 1887.The house has been restored and is occupied by the "Banc de Paris".

J.E.J.
October 1983.

Jaffe Family Posen
Card 10.

AR 4037

26. Vier Briefe aus der Jugendzeit Philipp
Jaffe's, enthalten in der Zeitschrift:
"Im Neuen Reich" Yr. 1880.

Dienstag, 12. August 1975



Eines der schönsten erhaltenen Häuser in der Bockenheimer Landstraße/Ecke Oberlindau ist jetzt auch außen erneuert. Allerdings wurde das um die Jahrhundertwende erbaute Wohnhaus zum Bankhaus. In ihm ist die Bank de Paris untergebracht. Auch die Parkanlagen ringsum sind neu gestaltet. Nachts werden die alten Bäume angestrahlt. p. k./Foto: Kerner



Der Magistrat der Stadt Frankfurt tut gut daran, mit Auszeichnungen wie der „Ehrenplakette“ nicht um sich zu werfen. Man muß sich schon einige Verdienste um die Stadt erworben haben, um sie zu erhalten.

Wenn sich aber jemand die Ehrenplakette der Stadt Frankfurt ehrlich verdient hat, so war es die Schauspielerin Else Knott, deren Tod vielen Frankfurter Theaterfreunden naheging. Und tatsächlich: Jetzt ist zu erfahren, daß der Magistrat Anfang dieses Jahres einstimmig beschlossen hat, Else Knott „in dankbarer Würdigung der Verdienste, die sie sich um das Frankfurter Theaterleben, insbesondere um die Darstellung der Frankfurterin erworben hat“, die Ehrenplakette zu verleihen. Sie sollte ihr an ihrem nächsten Geburtstag, dem 7. Dezember überreicht werden.

Zu spät! Was aber **LEBERECHT** auffällt, ist dies: Solche Auszeichnungen werden im allgemeinen zu „runden“ Geburtstagen (dem 60., 65. oder 70.) verliehen. Else Knott aber ist bereits im vergangenen Jahr 65 geworden. Ob da jemand bei der Stadtverwaltung geschlafen hat?

Else Knott hätte die Auszeichnung gewiß mit der ihr ein Leben lang eigenen natürlichen Fröhlichkeit entgegengenommen. Aber es hat nicht sollen sein. **LEBERECHT**

Belastung und Kreislauf Mittags 90 Prozent

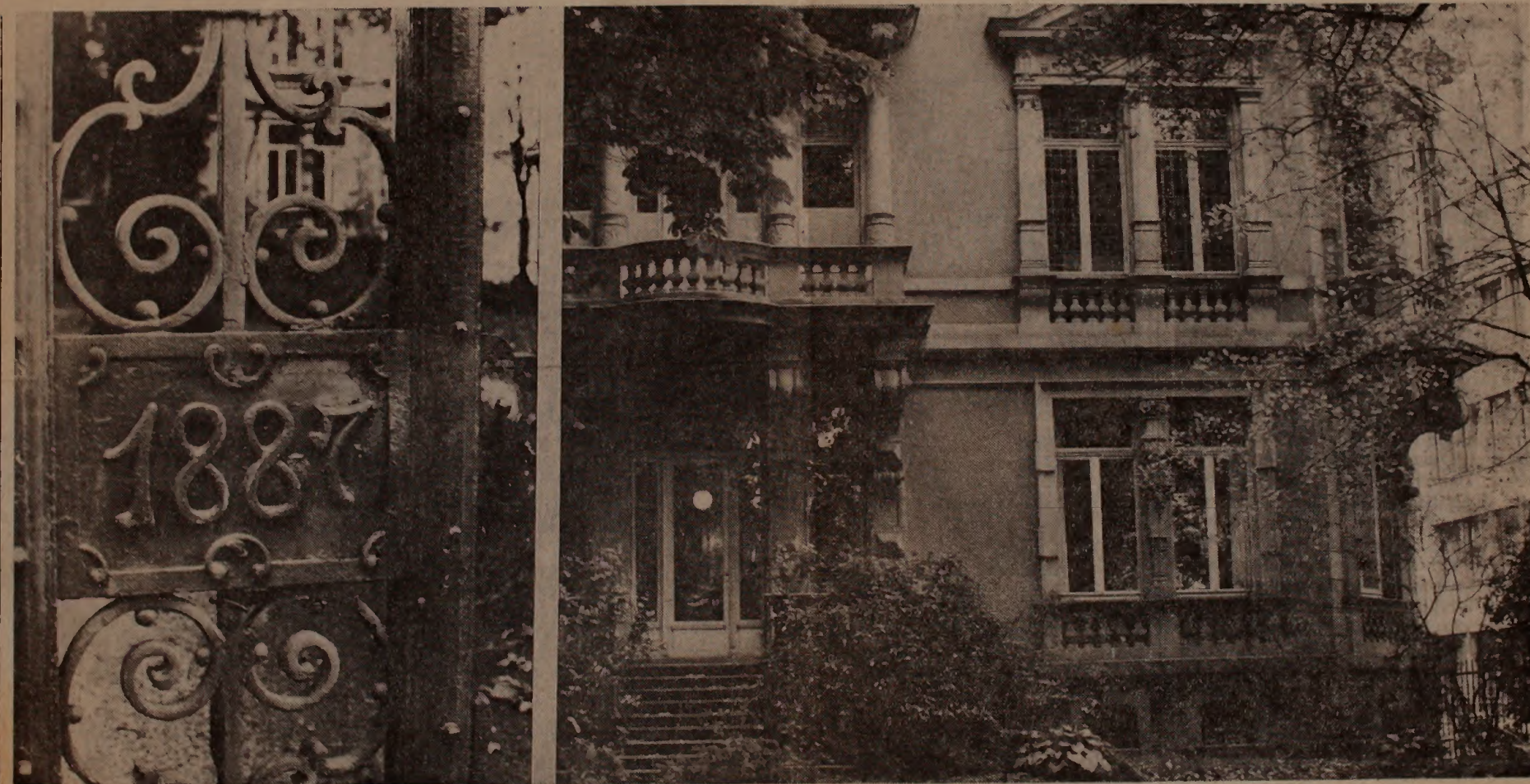
fk — Auf 22 Grad sackte am Montag das Thermometer in der Frankfurter Innenstadt ab, dies sind zehn Grad weniger als am Vortage. Dafür schnellte aber die Luftfeuchtigkeit um die Mittagsstunde auf 90 Prozent hinauf, so daß die Belastung für Herz und Kreislauf gegenüber der Hitzeperiode keineswegs viel geringer wurde. Wenn Sonne suchte, mußte am Montag nach Nordhessen gehen: Dort herrschten noch 30 Grad im Schatten. Der Regen, der am Montag fiel, hat praktisch so gut wie nichts gebracht, auf dem Flughafen waren es fünf Liter pro Quadratmeter, in Offenbach zwei Liter, und für das Frankfurter Stadtgebiet wurden

CDU-Kritik am Jugendamt

nke — Die Auseinandersetzungen am 3. Juli in der Marburger Straße, bei der es zum Einsatz von Chemical Mace kam, haben die CDU-Stadtverordnetenfraktion zu einer Anfrage an den Magistrat veranlaßt.

Die Fraktion will wissen, wie der Magistrat künftig sicherzustellen gedenkt, daß die vom Jugendamt beauftragten Jugendbetreuer die ihnen anvertrauten Kinder ordnungsgemäß beaufsichtigen, statt sie zu politischer Agitation und rechtswidrigen Aktionen zu mißbrauchen. Ferner will man wissen, was der Magistrat unternommen habe, um die Jugendbetreuer, die die Vorgänge in der Marburger Straße inszeniert hätten, für ihr Verhalten zur Rechenschaft zu ziehen.

Rhein re
Krollmanns Vors



Eines der ältesten reichgeschmückten Häuser im Westend: Das Eckhaus Unterlindau/Bockenheimer Landstraße. Das schmiedeeiserne Tor in der Bockenheimer Landstraße trägt die Jahreszahl 1887. Der Vorgarten ist mit Zierbäumen und Blumenbeeten angelegt. Fotos: Kerner

Dienstag, 15. September 1970

BERICHTE * LOKALES * REPORTAGEN



Zwar stehen die Landtagswahlen nicht direkt vor der Tür (sie sind erst Anfang November), aber schon jetzt zeigt sich, was sich bis dahin verstärken wird: immer mehr bestimmt Polemik die politische Auseinandersetzung. Landtagskandidaten versuchen, die berechtigten Bürgerinitiativen vor den Karren der Eigenwerbung zu spannen — jedem seine Aktionsgemeinschaft —, reden häufig genug besorgten Einwohnern, die sie früher keineswegs so „engagiert“ unterstützten, nach Mund und Herz, um Beifall zu erhaschen (und vielleicht so manche Stimme). Politisches Profil gewinnt man dadurch allerdings nicht.

Dem LEBERECHT graut es vor den Anschuldigungen, die noch als Papier auf seinen Schreibtisch flattern (und meist in den Papierkorb), die andere Polemiken nach sich ziehen. Er haßt die





Ist der Hausfrauenberuf langweilig? Manche Hausfrauen behaupten es. LEBERECHT hörte in einem Lebensmittelgeschäft von solcher Definierung. Zwei Kundinnen klagten einander vom zermürbenden Hausfrauenlos.

Beim Geschirrspülen, vernahm er, bekomme man wohl kaum geistige Anregungen. Betten schütteln, Böden scheuern, Essen kochen — das wiederhole sich alle Tage, und drum sei es auch langweilig. Ei, wie verzagt! Obwohl ein Mann und nicht befugt, ein Wort zu sagen, möchte LEBERECHT die Gelegenheit zu einer Klarstellung nicht versäumen. Er findet nämlich, zum Hausfrauenberuf gehört Phantasie.

Diese und nicht der Routinekram macht, wie überall, das Tüpfelchen auf dem i. Geschirr spülen gut — aber auch Blumen ordnen, ein Bild umhängen, in Kochbüchern blättern, einen Schrank versetzen, selber Modeschmuck ersinnen und Kleider schneiden nach eigener Lust und Courage, das scheint dem LEBERECHT das, was dem Dorfpfarrer sein Bienenstock war: Es macht einem den Beruf wieder angenehm.

LEBERECHT beneidet die Hausfrauen übrigens um einen Vorteil, den er nicht hat: Sie sind ihr eigener Chef. Und niemand hindert sie daran, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen.

LEBERECHT

(Anzeige)

(Anzeige)



Frühling vor der Veranda. Zu sehen im Vorgarten des Hauses Nr. 22 in der Bockenheimer Landstraße.

Foto: Kerner

Tagebuch

7. März

Das Hochgebirge ist launenhaft. Über Nacht ist das Wetter umgeschlagen, der Föhn ist durch einen eisblauen Himmel, sanfte Kälte, krachenden Schnee abgelöst. Herr Arthur, der gestern noch über Herzattacken klagte, wird in des Wortes wahren Sinn aufatmen. Der Herr Verkehrsdirektor, angesprochen auf die um ein Winziges stillere Saison (alles ist relativ), meint, man müsse sich wie in anderen Bereichen ebenfalls die These mit den immerwährenden Zuwachsraten aus dem Kopf schlagen und froh sein, wenn es gelinge, den Bestand zu erhalten. Aber vielleicht ist seine leise Resignation verflogen, heute früh, wo das Weißhorn so unmaßig glänzt. RK

Dietz Aufbau des Opernhauses

Der Vorsitzende der Frankfurter Aktionsgemeinschaft Opernhaus, der Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt, Fritz Dietz, hat am Mittwoch den Wiederaufbau des im Kriege zerstörten Frankfurter Opernhauses verteidigt. Vor der Frankfurter Gesellschaft für Handel, Industrie und Wissenschaft sagte Dietz, das Gerede müsse ein Ende nehmen, daß sich nur Schwärmer um den Wiederaufbau des Opernhauses bemühten. Die Reaktion der Öffentlichkeit auf den Aufruf zur Otto-Hahn-Geburtsstagspende sei außerordentlich groß. Hahn selbst hatte 5000 Mark gespendet. Das Problem, das Opernhaus wieder aufzubauen, sei längst über den Rahmen Frankfurts hinausgewachsen.

Drei Lärmzonen?

Vorschlag eines Abgeordneten

Eine Änderung des Gesetzentwurfs über die Lärmbekämpfung, der dem Bundestag seit 1966 vorliegt, fordert der Vorsitzende der Kommission zur Abwehr des Fluglärms für den Frankfurter Flughafen, Bundestagsabgeordneter Dr. Horst Schmidt (SPD).

Der Mann am Telefon

Betrug mit kleinem Nutzen zum Nachteil der Post

So — Sozusagen als Schriftsteller versuchte sich zwei Monate lang ein durch einen Arbeitsunfall aus dem normalen Gleis geworfener Dreher. Er dichtete allerdings keine Romane, sondern begnügte sich damit, auf Postämtern nicht minder frei erfundene Verlustklärungen obzufassen. Sein intellektueller Fleiß zweier Monate fand wenig Lohn: genau 65 Mark, die er zurückzahlen muß, und drei Monate Gefängnis, die er abzusetzen hat, wenn er sich nicht die nächsten drei Jahre einwandfrei führt.

Der 26jährige Wilfried D. hatte seine Gesellenprüfung mit „gut“ bestanden. Dann aber verlor er durch einen Unfall zwei Finger der rechten Hand. Man bewilligte ihm eine Rente von 146 Mark monatlich.

Eine Zeitlang verdiente er, was er darüber hinaus brauchte, ehrlich als Hilfsarbeiter. Dann aber beging er einige Betrügereien und Unterschlagungen, die ihm eine kurze Gefängnisstrafe eintrugen.

Seine Angelegenheiten kamen vor dem Amtsgericht unter Leitung von Amtsgerichtsrat Scholz als fortgesetzten Betrug, teilweise in Tateinheit mit fortgesetzter Urkundenfälschung, ansieht.

Zwischen dem 14. Februar und dem 15. April 1966 hatte D., der damals überhaupt nicht arbeitete, ein ihm probat scheinendes Mittel angewendet, um seine Rente — leider zum Nachteil der Bundespost — aufzubessern. Er erschien

insgesamt 65mal in 65 verschiedenen Postämtern und erklärte treuherzig, er habe soeben ein Markstück in einen Telefonautomaten geworfen und dabei weder eine Verbindung noch die Rückgabe des Geldes erreicht.

So etwas soll ja tatsächlich gelegentlich vorkommen. Also ließ man D. das entsprechende Formular ausfüllen und unterschreiben, und wieder einmal hatte ein geistig Schaffender eine echte Deutsche Mark erzielt. Das war nicht viel, aber die Zahl der Fälle erregte „dennoch Aufsehen“, und obwohl D. die notwendigen Irkunden meistens mit falschem Namen unterzeichnete, wurde er schließlich als Täter ermittelt und entlarvt.

Er war gestädig und reuig, und da er inzwischen ein neues Leben begonnen hat und demüthig sogar in den Ehestand treten will, gaben ihm Richter und Schöffen diesmal Gelegenheit, sich zu bewähren.

Wenn die Kraniche ziehen . . .

. . . liegen sogar Flugzeugunfälle in der Luft

ank — Der Vorsitzende des Deutschen Ausschusses zur Vermeidung von Vogelfunfällen im Luftverkehr und Leiter der Vogelschutzstelle für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saar, Dr. Keil, hat die Bevölkerung um Unterstützung bei der Beobachtung der Kranichzüge gebeten, die für den Luftverkehr eine erhebliche Gefahr bedeuten.

Dr. Keil erklärte, der große Zug der Kraniche stehe aus südlichen Gefilden ins Baltikum, nach Polen und der Sowjetunion bevor. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Wahrnehmungen an die

Im Herbst letzten Jahres wurden auf dem Zug der Kraniche nach Süden über der Bundesrepublik allein 30 000 Kraniche im Bereich Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen beobachtet.

In den letzten Tagen sind die ersten Kibitze in Hessen eingetroffen, auch von ihnen ziehen die meisten weiter. Im Kreis der Vogelkundlichen Arbeitsgemeinschaft Hessens wird mit besonderer Überraschung vermerkt, daß gerade



Hier wird eine Fabrik versteigert. Werner C. F. Lüders (rechts), öffentlich bestellter Versteigerer und Schätzer aus Hamburg, bringt unter den Hammer, was nach von den Frankfurter Tarpeda-Werken blieb. Das Angebot reicht von der Bandsäge bis

zur kompletten Großkücheneinrichtung. Auch das gesamte Betriebsgrundstück der Firma samt Aufbauten steht zum Verkauf. Die nicht alltägliche Versteigerung dauert voraussichtlich vier Tage.

Foto: Mehrens

Viel Verdruß um einen Bauzaun

Rhodesien-Geld ist wieder frei

Schicksal der Banknoten ungewiß

Die in München „eingefrorenen“ 28 Tonnen rhodesischer Banknoten sind frei. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft ist eingestellt. Das teilten am Mittwoch der Rechtsanwalt der Gelddrucker Giesecke und Devrient, Dr. Alfred Seidl, und die Justizpressestelle mit.

Die Banknoten im Schätzwert von einer Milliarde Mark waren von der Münchner Gelddruckerei im Auftrag der Reserve Bank of Rhodesia hergestellt worden. Kurz vor dem Abtransport wurden 2,23 Tonnen Banknoten am 20. Dezember 1966 auf dem Frankfurter Flughafen auf Grund einer Intervention der britischen Regierung beschlagnahmt.

Die Staatsanwaltschaft hatte gegen die Druckerei wegen Verdachts auf Herstellung von Falschgeld ermittelt. In der Einstellungsverfügung heißt es, die Ermittlungen hätten „nicht genügend Anlaß zur Erhebung der öffentlichen Klage gegeben“.

Eine Berufungsverhandlung findet nicht statt, da von britischer Seite die Berufung zurückgezogen wurde. Rechtsanwalt Seidl teilte mit, daß über das weitere Schicksal der Banknoten noch in Vergleichsverhandlungen entschieden werden soll.

Arnulf Borsche besuchte die Ziehen-Schule

Der Landtagsabgeordnete Arnulf Borsche (CDU) besuchte die Frankfurter Ziehen-Schule, deren baulicher Zustand ihn bereits am 15. Februar zu einer kleinen Anfrage im Wiesbadener Landtagsparlament veranlaßt hatte. Für deren Verwandlung in eine ihren Bedürfnissen entsprechende moderne Schule will er sich auch weiterhin entschieden einsetzen.

Abgesehen von dieser Erklärung, die er nach einem Rundgang durch das Gebäude im Gespräch mit Vertretern des Lehrerkollegiums abgab, galt der Besuch vor allem einer Diskussion mit Oberstufenklassen im Rahmen des Sozialkunde-Unterrichts. (Eine ähnliche Diskussion in Wiesbaden, mit einem

Mrs. Jaffe Visits

Mr., Mrs. DiCenso

Mrs. Paula Jaffe, London, England, is spending a three-week holiday with Mr. and Mrs. Alfred A. DiCenso, Ivy Lane, Maddon Heights. Mrs. Jaffe is Mrs. DiCenso's aunt.

She was honored by friends at a celebration in observance of her 80th birthday anniversary and retirement as head of the accounting office of Swan and Edgar Department Store, Picadilly Circus, London.

Upon leaving this country Mrs. Jaffe will continue on an extended tour of Mexico, Los Angeles and San Francisco, Calif., and will spend the Christmas holiday season in Frankfurt-am-Main, Germany, her birth place.

While there she has been invited as the guest of the Lord Mayor of Frankfurt to celebrate the 100th anniversary of the Stade Picture Gallery and Museum. She spent much of her time to help restore the museum after World War II.

Mrs. Jaffe will return to London on Jan. 8 and will devote her spare time to working in a London museum.

Short Summary.

I was born Nov. 1st., 1892 at Frankfort on Main. I lived in Germany at Frankfort on Main up to my emigration. My father Mr. Alexander Strauss-Hellmuth was a well to do business man. He owned the house Bockenheimerlandstrasse 22 at Frankfort on Main in which I was born and stayed till my imigration to England. I lost my father in 1906. My parents gave me a very good education. I went to the best Private High School in Frankfort for 10 years and continued studies in housework, Nursery work, Welfare work, languages and history of art for another 2 years.

At outbreak of war 1914 I joined Welfare Work, first honorary afterwards as a paid member of a large Organisation. I married March 25th., 1918 a young friend Otto Paul Jaffé coming on leave. My husband was Solicitor and Notary in Frankfort. As through war and inflation wealth was gone I helped my husband who had rather a difficult start after the war years earning our living. My different testimonials are proof of my employments in Germany.

When my husband and I could no longer earn our living and we were persecuted as Jews we asked English relatives of my husband for help. My husband's cousin Sir Ernest Oppenheimer London - Johannesburg gave the guarantees. My husband arrived in England April 1939, he was more endangered having been interned at Buchenwald, I entered England in June 1939. We stayed in London first 3, Frognal, N.W.3, then we moved to 16, Cleve Rd., N.W.6, where we have resided since. We were in London during the whole Blitz and we did Firewatching in Hampstead. My husband was without occupation, I secured a position at the Counting House of Swan & Edgar's where I am still employed. My husband died Jan. 18th., 1944 after an operation. As my mother who immigrated to Holland was deported at the age of 80 from Amsterdam, my sister was deported from Frankfort, both since been missing, I am practically by myself.

As I have relatives and friends in England and have been shown much kindness, I desire to make this country my permanent home. I have therefore applied for naturalisation.

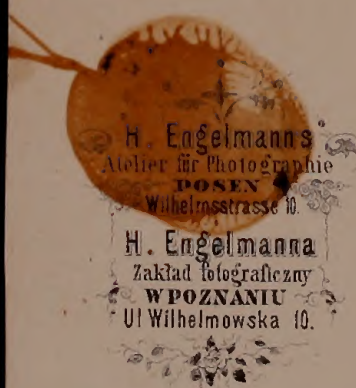
April 5th., 48.

Footnote: Summary of her life, written by Paula Jaffé, née Strauss, (1892 Frankfurt a.m. to 1979 London), who was for many years Head of the Accounting Office of Swan & Edgar, Department Store, Piccadilly Circus, London. She was the widow of Dr. jur. Otto Paul Jaffé. See "One Line of the Rabbi Mordecai Jaffe Pedigree", p. 11a.

J.E.J.
October 1983.



Elias Marcus Jaffe



E.2.1. Elias M. Jaffe
1794 Schwersenz -
1866 Posen, see p.2
& 3 Rabbi Mordecai P



E. 2. 1. 1,

PROFESSOR PHILIPP JAFFE

b. 17 Febr. 1819 in SCHWERSSEN

d. 3 April 1870 in Wittenberg²
(suicide)

See "One Line of the Rabbinic
Mandacai Jaffe Rebirth" p. 3.



Elias Jaffe (b. 24.7.1794, d. 24.12.1866)

SCHWERSENZ POSEN

with his grand-daughters Julie Vettinger (b. 26.5.1856 d. 17.12.1937)
and Clara (b. 13.2.1858 d. 19.9.1927), the daughters of
Heimann ~~Isaac~~ ^{Isaac} Vettinger and Clara Jaffe.

see "One Line of the Rabbi Mendel Jaffe Pedigree" p. 3 & 8.

Photograph sent by Miles ELTON, 54 EYRE COURT, LONDON NW8,
see p. 135 & 68.



Elias Jaffé, Mann v.
 Pauline Jaffé, Vater
 von Clara, ~~und~~ Emma u. **FANNY JAFFÉ**,
~~Oettinger.~~
 (1794 SCHWERSSENZ - 1866 ROSEN)



Pauline Jaffé, (ELIAS' second wife) -
 geb. Berlack, [?] according to Heimann
 geb. 27.2.1808, [?] Noa Oettinger's list of
 Berlin, gest. 15.8.1900. ~~BERLIN~~ ^{most of him} 15.9.1809
~~Hamburg.~~

See "One Line of the Rabbi Mordecai Gaffa Pedigree", pages 2 and 3.



Marcus Elias Jaffe
b. 11.5. 1764 in Lissa
d. 14.9. 1842 in Schwersenz

Miriel Jaffe, née Lipschitz
b. ? 1773 in SCHWERSENZ
d. ? 1847 in SCHWERSENZ

See "One Line of the Rabbi Mordecai Jaffe Pedigree" p. 1 & 2.

Original pictures in the possession of Mrs. ETHEL ELTON 45 CLARENCE TERRACE LONDON NW1. (orig. 15 x 37)
Photographs sent by Miles ELTON 54 EYRE COURT LONDON NW8. (orig. 35 x 68).



Montreat 1981

Immy and I

Bernhard Jaffe
& his wife

Bernhard Siegmund Jaffé and
his wife Irma (Immy) Jaffé,
née Sachs.

See "One Line of the Rabbi
Mordecai Jaffe Pedigree", p.65.



Hawai 1980

Son in law Bill Barry;
Conn -> BARRY, nee JAFFE
Imm -> JAFFE nee SACHS.

Bernhard Jaffe Montreal
his wife, daughter Lunny
& son-in-law.

E.2.3.1.6.3. Bernhard S. Jaffe

See "One Line of the Rabbi
Mordecai Jaffe Pedigree", p.65.

Wir trauern um

Dr. jur. Bernard F. V. Jaffé

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft

der am 28. Juli 1981 im 92. Lebensjahr verstorben ist.

Dr. Jaffé stellte seine unternehmerischen Fähigkeiten und seine international anerkannten Erfahrungen fast ein halbes Jahrhundert unserer Gesellschaft zur Verfügung. Er hat sich durch Weitblick und außergewöhnliche Leistungen großes Ansehen über unser Unternehmen hinaus erworben. An der erfolgreichen Entwicklung unserer Gesellschaft und anderer Schwesterunternehmen war er maßgeblich beteiligt.

Seine Persönlichkeit und seine Verdienste werden unvergessen bleiben.

Aufsichtsrat, Vorstand, Gesamtbetriebsrat und Mitarbeiter
der

**Standard Elektrik Lorenz
Aktiengesellschaft**

Stuttgart-Zuffenhausen, den 29. Juli 1981

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

ach behauptet ferner, desländer den Spiel- rderzinsregelung auf ge des Berggesetzes, n Gründen auch im ausschöpfen. Das das eine Abschöpfung Prozent gestattet, tritt st am 1. Januar 1982 in t kassieren die Länder rtraglicher Vereinba- der Öl- und Gaswirt- Prozent Förderzins und Satz in den letzten Jah- ch erhöht. Niedersach- schaftsminister Birgit bereits vor Wochen er- te Besteuerung ab 1982 höht werde. Zur Be- ennt sie nicht nur die eingetretenen Ölpreis- n, sondern auch den Dollarkurs.

Steigende Kosten

Düsseldorf (dpa) - Aufgrund angeblich stark gestiegener Kosten für Instandhaltungen bei Häusern und Wohnungen im sozialen Wohnungsbau fordert der Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer eine „deutliche Anhebung“ der bisherigen Kostenansätze. In einer Pressemitteilung des Zentralverbandes in Düsseldorf hieß es, die Wohnungswirtschaft müsse alljährlich Kosten auffangen, die nicht durch Mieteinkünfte gedeckt würden.

Ausfuhr-Hemmnis

Hamburg (dpa/VWD) - Da nach dem Wirtschaftsgipfel in Ottawa eine Tendenzwende in der anhaltenden Hochzinspolitik nicht erkennbar ist, werden die Ausfuhrmöglich-

gingen... leicht um 0,4 Milliarden auf Milliarden DM zurück. Nach Angaben der Bundesbank sank gleichzeitig die Auslandsverbindlichkeiten um 0,3 Milliarden auf 11,1 Milliarden DM, so daß die Netto-Währungsreserven praktisch unverändert auf dem Vorwochenstand von 72,1 Milliarden DM blieben. Zwölf Monate zuvor hatten sie 74,9 Milliarden DM betragen.

Wochenausweis	23. 7.	15. 7.	23. 6.
Netto-Währungsreserve (Mrd. DM)	72,1	72,1	71,7
Kredite an Banken	53,0	50,5	51,1
Wertpapiere	4,0	4,0	4,0
Bargeldumlauf	88,8	89,9	80,0
Einl. v. Banken	39,8	48,5	35,0
Einl. v. öffentl. Haushalten	8,4	4,0	11,0

Fergeld

Angebot

the Skepsis gegenüber den Organisationen. An hängt er vor allem den waltungsaufwand und de Abstimmung unter-

n wolle die Bundesre- n seinen Informationen aushaltsmittel für die kürzen (im '81er Etat r 24,3 Millionen, also nt weniger). Mit dem nden Vorsitzenden des gspolitischen Bundes- sses, Heinz Günther D), will Köhler im Sep- h Washington reisen, erstellungen des neuen äsidenten Alden W. anenzulernen. Regierung und Opposi- r Entwicklungspolitik er“ seien, verdeutlicht Stichworten wie Nica- lvador und Türkei und „In Pakistan kommt onflikt auf uns zu.“

GEDENKMÜNZENSAMMLUNG ZUR HOCHZEIT DES JAHRES.



Geprägt entsprechend den hohen Feinprägungs-Qualitätsanforderungen der "Royal Mint".

Anlässlich der Vermählung Seiner Königlichen Hoheit Prinz Charles und Lady Diana Spencer können Sie eine einzigartige Münzensammlung erwerben. Diese Sammlung wird aus Silbermünzen 925/1000 Feingehalt bestehen und von der Royal Mint, Grossbritannien, über den Zeitraum von etwa einem Jahr mit mtl. einer Münze ausgegeben. Diese gesetzlichen Zahlungsmittel haben einen

Durchmesser von 38,61 mm und ein Gewicht von 28,28 gr. Maximal stehen 28.000 Sammlersätze zur Verfügung. Bei Ausgabe der vierten Münze bekommen Abonnenten ein Sammeletui aus Leder. Natürlich können die Münzen auch einzeln erworben werden. Die erste Münze aus dieser Serie ist jetzt bei vielen Banken, Geldinstituten und im Münzhandel erhältlich.

Anzeig



E. 2.3.1.6.3.1. Nicola Gaffa, being presented
to the Chosen
on 23. May 1941 in Montreal, Can.
see "One Line of the Rabbi Mendel Gaffe
Pedigree" p. 65.
Sima May 1963 married to Brian Gaffa
in Los Angeles
Calif.

London, June 81



London, June 81

E. 2. 3. 1. 6. 3. 1. Mirala Jaffe, being presented to Queen ELIZABETH II.
on 23 May 1941 in Montreal, Can.
see "One Line of the Rabbi Mendel's Jaffe Pedigree" p. 65.
since May 1983 married to Brian BRAFF in
Los Angeles, Calif.



MARCEL JAFFE

MARJORIE S. SAGAN-JAFFE

ERNST BENNHARD JAFFE

MAY 1955

See "Our Line of the Hobbit Molecular Jaffe
Pedigree" p. 62.



IRMA JAFFE née MEYDORF
b. 2 Aug. 1900 DRESDEN
d. 14 Nov. 1978 NAUHEIM

MAY 1964

see "Our Line of the Rabbi Mordchai
Jaffe Pedigree" p. 62.

Photograph sent by her son
Marek Joseph Jaffe
559 Pious ST. 559
METAIRIE, La. 70005 USA.